

Vor 175 Jahren:

Die Rufung John Bate Cardales und das zeitgenössische Verständnis vom Apostelamt

Einleitung

In der Geschichtsschreibung der Katholisch-apostolischen Kirche gibt es unterschiedliche Berichte über Einzelheiten der Rufung John Bate Cardales, des ersten Apostels der Vollendungszeit.¹ Die Darstellung Ernst Adolf Roßteuschers hat sich als besonders einflussreich erwiesen. Unterschiede zwischen der ersten und zweiten Auflage spiegeln sich in späteren Darstellungen. Wir werden sie weiter unten beleuchten. Eine unveröffentlichte englische Übersetzung der ersten Auflage, angefertigt von Louisa Anne Hewett,² hat dafür gesorgt, dass Roßteuschers Geschichtswerk auch im englischen Sprachraum fortwirkt. Die Übersetzerin gab ganze Passagen daraus in ihrer populären Geschichte der Katholisch-apostolischen Kirche wieder.³ Dann diente die unveröffentlichte Übersetzung Copinger als Grundlage für einige Angaben in seinen "Annals of the Lord's Work",⁴ und schließlich ist sie als Teil der großartigen "Boase Collection" in der British Library auch weiterhin der Wissenschaft zugänglich.⁵

Seit Shaws Buch über die Katholisch-apostolische Kirche aus dem Jahr 1946 enthalten die Darstellungen der ersten Apostelrufung eine Variante der Rufungsworte, die den Eindruck erweckt, dass Cardale schon damals mit der Versiegelung, wie sie seit 1847 durchgeführt wurde, beauftragt wurde.⁶

Ehe wir die Angaben näher untersuchen, bleibt festzuhalten, **dass die bisher genannten Berichte nicht auf zeitgenössische Aufzeichnungen zurückgehen, sondern auf Erinnerungen von Zeitzeugen, die wiederum dadurch beeinflusst sind, dass sie –**

¹ Die englischsprachigen Zitate werden hier übersetzt. Der originale Wortlaut findet sich in der englischen Fassung dieses Artikels, der auf dieser Website unter dem Titel "175 Years Ago: The Call of John Bate Cardale and the Contemporary Idea of Apostleship" erscheint.

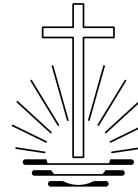
² Rossteuscher, E.A. "The Rebuilding of the Church of Christ upon the original foundations", [1871]. Übersetzung durch L.A.Hewett von *Der Aufbau der Kirche Christi auf den ursprünglichen Grundlagen*. 3 Bde in 1. Heute in der Boase Collection, British Library, 764n13.

³ L[ouisa] A[nn]e H[ewett], *The Story of the Lord's Work. A Book for the Young*, Glasgow⁷ 1925 [British Library: Glasgow 1899, 764.b.18]. Dieses Buch wurde dann wieder unter dem Titel *Die Entstehung des Werkes Gottes in unserer Zeit* (Berlin 1896 und öfter) ins Deutsche übersetzt.

⁴ Harold Bernard Copinger, "Annals of the Lord's Work" [Im weiteren zitiert als Copinger, „Annals“]. Das (in Kopie) verwendete Manuskript entspricht der Beschreibung des Originals bei Seraphim Newman-Norton, *The Time of Silence*, London (The Albury Society),⁴ 2005, S. 4 f. Hinweise auf Roßteuscher sind zu erkennen jeweils durch die Herkunftsangabe am Rand: „R.I bzw. R. II oder R. III.“

⁵ Vgl. die Bibliographie in Tim Grass, "The Church's Ruin and Restoration. The Development of Ecclesiology in the Plymouth Brethren and the Catholic Apostolic Church, c. 1825 – c. 1866", unveröffentlichte Diss., King's College, London, 1997, S. 205.

⁶ Plato Ernest Shaw, *The Catholic Apostolic Church, Sometimes Called Irvingite*, New York 1946, S. 75. Darauf basiert Rowland A. Davenport, *Albury Apostles. The Story of the Body Known as The Catholic Apostolic Church (Sometimes Called "The Irvingites")*, London² 1973, S. 77. Genauere Angaben über das Datum des Briefes wie der Predigt, in der er zitiert wurde, sind enthalten in Columba Graham Flegg, *'Gathered Under Apostles'. A Study of the Catholic Apostolic Church*, Oxford 1992, S. 59, Anm. 47.



bewusst oder unbewusst – die Bedeutung des Ereignisses im Lichte späterer Erfahrung, insbesondere der Einführung der Versiegelung im Jahr 1847, reflektieren.

Die Geschichtsschreibung der Neuapostolischen Kirche folgte bisher unreflektiert den Angaben Roßteuschers und Hewetts wie auch dem bei Shaw wiedergegebenen Bericht über die Rufungsworte.⁷

Wir haben einige zeitgenössische Quellen zu Cardales Stellung als Apostel neu erschließen können. Die tradierten Berichte, die auf späterer Erinnerung beruhen, werden in den folgenden Ausführungen vor diesem Hintergrund neu bewertet.

Unser Augenmerk wird sich besonders darauf richten, den Wandel der Vorstellungen hinsichtlich der Geistspendung durch Apostel zu benennen, der zwischen 1832 und 1847 stattfand. Im Zusammenhang damit wird auch deutlich werden, dass sich in der allmählich entstehenden Katholisch-apostolischen Kirche nach und nach die uns aus späterer Zeit geläufige Vorstellung vom Apostelamt als dem Leitungsamt der Kirche Christi herausbildete. Aus der Sicht der katholisch-apostolischen Apostel war dies ein von Gott gelenkter Prozess, der für die Beteiligten durchaus schmerzhaft war.⁸ Dabei unterschied sich Cardales Verständnis vom Apostelamt deutlich von Edward Irvings ursprünglichen Erwartungen hinsichtlich des Auftretens von Aposteln.

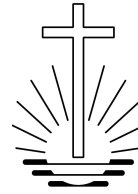
Wann und durch wen wurde Cardale zum Apostel gerufen?

Ein Blick in die kircheninterne Geschichtsschreibung der Katholisch-apostolischen Kirche vor Roßteuscher macht deutlich, dass **die Verfasser früher Darstellungen Cardales Rufung nicht genau datieren können.** Dowglass, der sich 1834 der katholisch-apostolischen Bewegung anschloss, berichtet 1852, dass Cardale 1832 während einer Gebetsversammlung in einem Privathaus gerufen worden sei.⁹ Charles William Boase, seit 1836 katholisch-

⁷ Salus [Eberhard Emil Schmidt], *Alte und Neue Wege*, Leipzig ¹1912, S. 252, Leipzig ²1913, S. 248 f. gibt als Datum der Rufung den 7. November 1832 basierend auf [Gotthard Freiherr von] Richthofen, [*Die Apostolischen Gemeinden, ihre Entstehung, Verfassung und Gottesdienste*, Augsburg 1884,] S. 41 f. Die Beiträge zum hundertjährigen Jubiläum der Rufung gehen ebenfalls von einer Rufung am 7. November 1832 aus. Vgl. den Leitartikel in der Zeitschrift *Wächterstimme*, Jahrgang 1932, Nr. 21 vom 1. November 1932 sowie den Artikel in *Amtsblatt* 1932, Nr. 21 vom 1. November 1932, S.162; Apostelkollegium der Neuapostolischen Gemeinden, Hrsg., *Das Zeugnis der Apostel*, Frankfurt 1932, S. 3, einzusehen unter „Vorbemerkung“ auf <http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/14641/>. Aus Anlass des 150jährigen Jubiläums erschien die Darstellung von Bezirksapostel Günter Knobloch, „1832-1982 – 150 Jahre Apostelamt der Endzeit“ in als Sonderausgabe der Zeitschrift *Wächterstimme* vom 1. November 1982. Er ist erneut abgedruckt in: Internationaler Apostelbund Zürich, Hrsg., *Neue Apostelgeschichte – New Acts of the Apostles*, Frankfurt 1985,. Dieser Artikel reproduziert auf S. 166 f. (*Wächterstimme*) bzw. S. 34-36 den Wortlaut der 2. Auflage von Roßteuschers Buch unter Einschluss der Anmerkungen, die auf die Änderungen gegenüber der ersten Auflage verweisen. Gottfried Rockenfelder, Hrsg., *Geschichte der Neuapostolischen Kirche*, Frankfurt, o.J., S. 34 (Weitere Ausgaben Frankfurt 1958, S. 50, Frankfurt 1968, S. 48, Frankfurt 1972 S. 48) folgt dem Buch von Louisa Anne Hewett und damit der 1. Auflage des Buches von Roßteuscher; nach einer redaktionellen Überarbeitung im Verlag Friedrich Bischoff folgt dieses Werk in der Ausgabe von 1987 der 2. Auflage von Roßteuschers Buch. Zum Plagiatscharakter des letztgenannten Werkes vgl. unsere Bemerkungen unter <http://www.nak.org/de/news/offizielle-verlautbarungen/article/14846/> .

⁸ „Niemand wußte was ein Apostel sei, welche Pflichten und Verrichtungen mit diesem Amte verbunden seien. Wir mußten alles wie Kinder lernen, wir mußten alle in die Schule gehen und manchmal in eine sehr schwere Schule.“ Carlyle, *Geschichte des apostolischen Werkes in kurzer Uebersicht*, Berlin 1851, S. 10 Vgl. auch das Große Testimonium, Abschnitt 110, leicht zugänglich in der Synopse von drei Textfassungen unter <http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/14439/> .

⁹ [Thomas Dowglass], *A Chronicle of Certain Events which have taken Place in the Church of Christ, principally in England, between the Years 1826 and 1852*, London 1852, S. 9.



apostolisch, datiert 1872 die Rufung durch Drummond auf August 1832.¹⁰ Robert Norton, der nach anfänglicher Opposition seit 1852 als Verteidiger des katholisch-apostolischen Apostolats auftritt, zitiert Briefe einer Zeitzeugin, die er anonymisiert wiedergibt. Diese geben als Datierung lediglich „einige Tage“ nach dem 22. Oktober und nennen Drummond nicht.¹¹

Mit Roßteuschers Darstellung der ersten Apostelrufung beginnt dann gewissermaßen der bis heute nachwirkende Strang katholisch-apostolischer Geschichtsschreibung. Je nach der benutzten Auflage des Buches von Roßteuscher wird entweder der 31. Oktober 1832¹² oder der 7. November desselben Jahres¹³ als Datum der ersten Apostelrufung genannt. Bei beiden Terminen, das sei hier angemerkt, handelt es sich um einen Mittwoch, und in den zugehörigen Berichten ist immer davon die Rede, dass die Rufung während einer Gebetsversammlung in einem Privathaus erfolgt sei. Es ist aus einer Anmerkung Roßteuschers zu schließen, dass er sich für die Datierung auf den 7. November 1832 auf ein von Apostel Henry Drummond hinterlassenes Manuskript bezieht, das er in Albury einsehen konnte. Für die Datierung auf den 31. Oktober, die er in der zweiten Auflage vornimmt, beruft er sich auf Informationen, die ihm Apostel Woodhouse habe zukommen lassen.¹⁴

Copinger datiert die Rufung Cardales zum Apostel unabhängig von der ihm nicht verfügbaren zweiten Auflage des Buches von Roßteuscher ebenfalls auf den 31. Oktober, anscheinend nach Aufzeichnungen, die Apostel Woodhouse angefertigt hat.¹⁵ Mary Ann Elizabeth Cardale, eine Schwester des Apostels, datiert die Rufung in einem Brief vom 13. Februar 1872 hingegen auf den 7. November.¹⁶ Schließlich sei noch darauf verwiesen, dass Edward Trimen, der dank seiner amtlichen Stellung Zugang zu den vorhandenen kirchlichen Dokumenten hatte, an dieser Stelle seiner Darstellung ebenfalls auf Berichte von Zeitzeugen angewiesen bleibt. „Amtliche“ Aufzeichnungen wurden so früh nicht angefertigt, und ein Ein-

¹⁰ Charles William Boase, *The Elijah Ministry to the Christian Church*, [Supplement], Edinburgh 1868, S. 794.

¹¹ [Robert Norton], *The Restoration of Apostles and Prophets; In the Catholic Apostolic Church*, London 1861, S. 65. Einige Bemerkungen zu Robert Nortons Biographie finden sich auf dieser Website unter <http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/14578/> in unserem Beitrag „Textausgaben des Großen Testimoniums: Ein Forschungsbericht“, S. 3, Anm. 15. Auf Nortons Darstellung basiert Edward Miller, *The History and Doctrines of Irvingism*, London 1878, Bd. 1, S. 110 f.

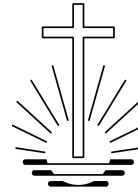
¹² Ernst Adolf Roßteuscher, *Der Aufbau der Kirche Christi auf den ursprünglichen Grundlagen*, Basel ¹1871, S. 360 f.

¹³ Ernst Adolf Roßteuscher, *Der Aufbau der Kirche Christi auf den ursprünglichen Grundlagen*, Basel ²1886, S. 346 f. Diesem Strang folgen im englischen Sprachbereich Flegg, a.a.O., S. 58 und Timothy C.F. Stunt, „Cardale, John Bate,“ in *Oxford Dictionary of National Biography*, Oxford und London 2004, Bd. 10, S. 16 In der neueren deutschsprachigen Literatur setzt Born, *Das Werk des Herrn unter Aposteln*, Bremen 1974, S. 16 diese Tradition fort.

¹⁴ Roßteuscher, a.a.O., ²1886, S. 347, Anm. 1. Die Korrektur durch Apostel Woodhouse erscheint nicht unproblematisch. Einmal deshalb, weil dieser selbst in seinem veröffentlichten Geschichtswerk die Rufung Cardales, die eindeutig im Jahr 1832 stattfand, als Teil einer Ereigniskette darstellt, die er auf die Jahre 1833 und 1834 datiert, ohne dabei die Frage eines Rufungsdatums auch nur anzuschneiden. Vgl. [Woodhouse], *A Narrative of Events*, Neuauflage London 1885, benutzt im Nachdruck London 1938, S. 119. Ein zweiter Einwand ergibt sich aus der Tatsache, dass die von Woodhouse postulierte zweite Rufung am 7. November angeblich durch Taplin erfolgte, Cardale jedoch 1855 jede Mitwirkung Taplins an seiner Rufung leugnete, vgl. [Cardale], *A Letter on certain Statements contained in some late Articles in „The Old Church Porch“ entitled „Irvingism“*, London [1855], S. 17 f.

¹⁵ Copinger, „Annals“, S. 29. Wir finden dabei die handschriftliche Quellenangabe „P. R. of W. 12“. Versuchsweise sei dies als „Personal Recollections of Woodhouse“, S. 12 gedeutet. Eine Analyse der „Annals“ (S. 21 – 43) ergibt, dass diese Quelle die Jahre 1831 bis 1834 abdeckt.

¹⁶ Vgl. die oben, Anm. 5 genannten Verweisstellen.



fluss der später verfassten Aufzeichnungen des Apostels Woodhouse ist nicht erkennbar, denn Trimen datiert die Rufung (wie Drummond und Miss Cardale) auf den 7. November.¹⁷

Fassen wir zusammen: Nach Aussage fast aller der bisher genannten Berichte war es Drummond, der Cardale am 31. Oktober oder 7. November 1832 zum Apostel rief. Demnach müsste Drummond darüber genaue Auskunft geben können. Tatsächlich verfasste er schon 1834 eine erste geschichtliche Darstellung über die Errichtung der Gemeinde in Albury, der er seit Weihnachten 1832 als von Cardale ordinierter Engel vorstand. Aber in ihr heißt es lediglich, dass Cardale, „der durch den Heiligen Geist als Apostel benannt worden war“,¹⁸ am 24. Dezember in Albury eingetroffen sei und anschließend am selben Abend Caird zum Evangelisten ordiniert habe. Am 26. Dezember, so berichtet Drummond weiter, ordinierte Cardale, vom Propheten Taplin dazu aufgefordert, ihn, Drummond, zum Engel der Gemeinde in Albury.¹⁹ Sein Bericht darüber basiert auf einem Brief, den ein Augenzeuge, Robert Story, Pfarrer von Rosneath am Gareloch, **nur zwei Tage nach dem Ereignis verfasst** hat. Taplins Aufforderung lautete demnach in deutscher Übersetzung: „Der Herr befiehlt dir, der du gerufen bist, Apostel zu sein, dem Engel dieser Gemeinde die Hände aufzulegen und ihn zu ordinieren, diese Gemeinde zu regieren und zu weiden; ihr Leib und Blut des Herrn zu spenden; sei getreu, sei getreu, und Jesus wird dich ehren.“²⁰ **Demnach liegt hier das früheste Zeugnis dafür vor, dass die Bezeichnung Cardales als Apostel durch prophetische Rufung erfolgte.**

In einem weiteren geschichtlichen Rückblick, den Drummond 1851 drucken ließ, gibt er noch weniger Details über Cardales Rufung preis. Er stellt darin ohne Namensnennung „die beiden ersten unter denen, die zum Apostelamt gerufen wurden,“ den anderen, später gerufenen Aposteln gegenüber.²¹

In einer anonymen Streitschrift gegen das wiedererrichtete Apostelamt, veröffentlicht 1838 durch jemanden, der sich als ein ehemaliges Mitglied aus Irvings Gemeinde bezeichnet, ist zu lesen, dass eine Person, in der unschwer Cardale zu erkennen ist, in der Gemeinde als Apostel angesehen worden sei, sobald er in ihr seine Stimme erhoben habe. Bei solchen Gelegenheiten habe er sich kurz und kraftvoll ausgedrückt, während er normalerweise sehr verschachtelte Sätze verwendet hätte. Er sei dann „von einem in religiösen Vereinen wohl-

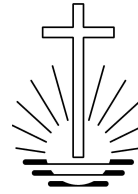
¹⁷ Edward Trimen, „The Rise and Progress of the Work of the Lord“, 1904 [hektographierte Ausgabe, nach Angaben von Seraphim Newman-Norton, gemacht im Gespräch mit Manfred Henke am 1. August 2007, durch den ihm seinerzeit gut bekannten Norman Priddle angefertigt. Über letzteren vgl. Newman-Norton, *The Time of Silence*, a.a.O., S. 4.], S. 28. Trimen war Priester-Evangelist und nach Seraphim Newman-Norton, „A Biographical Index of Those Associated with the Lord’s Work,“ London 1971, S. 111 „in charge of Records and official papers“. Dabei ist zu beachten, dass das Wort „Records“ (mit großem Anfangsbuchstaben) als Aufzeichnungen über Weissagungen zu verstehen ist.

¹⁸ [Henry Drummond], *Narrative of the Circumstances which led to the Setting Up of the Church of Christ at Albury*, Printed for private Circulation only (gedruckt von Mills, Jowett, and Mills, Boulton-court, Fleet-street), [British Library 764.k.11.2] S. 24.

¹⁹ Ebd., S. 27.

²⁰ Ebd. Eine Darstellung der Überlieferungslage findet sich bei Shaw, a.a.O., S. 76-78, der den Text nach Story, Robert H., *Memoir of the Life of the Rev. Robert Story of Rosneath*, London 1862, Appendix iv wiedergibt. Der Bericht ist ebenfalls abgedruckt in Miller, *Iringism*, a.a.O., Bd. 1, S. 115-119. In dem Abdruck des Briefes bei Story sind die Namen der Handelnden nur durch ihre Anfangsbuchstaben bezeichnet. Ansonsten stimmt die Wiedergabe mit der bei Drummond weitgehend überein.

²¹ [Henry Drummond], *A Brief Account of the Commencement of the Lord’s Work to Restore His Church*, privately printed (Drucker: C. Whittingham, Chiswick), 1851, S. 14. Eine mögliche Erklärung für Drummonds Darstellungsweise besteht in dem quellenmäßig bezeugten Bemühen Drummonds, sich gegenüber Cardale als gleichwertige Autorität im Apostelkreis zu behaupten, nachdem das Apostelamt als kirchenleitendes Amt anerkannt war.



bekanntem Herrn“ (eine Bezeichnung, die auf Drummond zutrifft) als Apostel bezeichnet worden.²² So liegt aus dem Jahr 1838 das früheste Zeugnis dafür vor, dass es tatsächlich Drummond war, der Cardale 1832 als Apostel rief. Wenn wir Angaben akzeptieren, wonach Cardale erstmals am 20. Oktober oder 22. Oktober 1832 begann, Worte „in Kraft“ zu äußern,²³ stützt die zuvor zitierte gegnerische Darstellung die Datierung der Rufung gegen Anfang November.

Die zeitlich früheste eindeutige Aussage, dass Cardale in Irvings Gemeinde als Apostel wirkte, ist in einem Brief enthalten, den Irvings Schwager William Hamilton am 8. Dezember 1832 in die Post gab. Hamilton hatte bereits vor seiner Hochzeit mit Elizabeth Martin, einer Schwester von Irvings Frau Isabella, als Ältester und vertrauter Berater Irvings in der Gemeinde von Schotten gewirkt, der Irving vorstand. Als Irving am 26. April 1832 aus der Kirche am Regent's Square ausgeschlossen wurde, blieb Hamilton dort als presbyterianischer Kirchenältester, genoss aber weiter Irvings Vertrauen. Durch Hamilton vermittelt, verfasste Irving am 7. Dezember 1832 für seinen Schwager Samuel Martin (den Bruder seiner Frau) eine kurze Erklärung über seinen Umgang mit zwei Gegnern seiner theologischen Positionen. Irving berichtete Hamilton über die Gemeinde, die bei ihm geblieben war, und Hamilton gab diese Informationen an Samuel Martin weiter. Es heißt dort: „Edward sagt, dass die Ämter des Apostels und des Evangelisten unter ihnen wieder aufgerichtet seien – ersteres war die Person des Herrn Cardale, letzteres in Herrn Drummond. So verstehe ich es, bin aber nicht ganz sicher.“²⁴

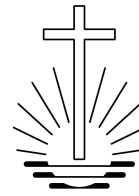
Einen noch etwas früheren zeitgenössischen Hinweis darauf, dass Cardale eine neue und bedeutendere Rolle in Irvings Gemeinde spielte, erhalten wir aus neuerdings öffentlich zugänglichen Tagebüchern, die der Ehemann einer Jane Simpson führte. Jane Simpson war in Irvings Gemeinde als Prophetin aufgetreten, aber auf Initiative der anderen Propheten hatte Irving ihr bereits einige Monate zuvor Schweigen geboten. Daraufhin hatten die Simpsons sich von der Gemeinde losgesagt. Um einen Schlusspunkt in dem Konflikt zu setzen, erschien Irving am 26. November 1832 noch einmal mit einer kleinen Delegation bei den Simpsons. Erstmals gehörte zu der Gruppe auch „John Cardale“, der in autoritativer Weise in das Gespräch eingriff, auch wenn Irving als Engel der Gemeinde weiterhin der Wortführer war. Anders als bei diesem Zusammentreffen hatte Irving sich bei früheren Gelegenheiten nicht von John Bate Cardale, sondern von den prophetisch begabten Personen der Gemeinde begleiten lassen.²⁵

²² Anon., *The True Apostleship not Modern; or a Refutation of the Claims of the Churches commonly called 'Irvingite,' to an Apostleship and to Spiritual Gifts.* By a Member under the care of the late Rev. Edward Irving, London (Nisbet) 1838 (British Library 764.b.2/2), S. 65.

²³ Norton, a.a.O., S. 65, hat Hinweise auf solche Äußerungen für den 20. und 22. Oktober; Copinger, „Annals“, S. 28, nennt den 22. Oktober, fügt aber einen handschriftlichen Verweis auf den 20.10 hinzu. Roßteuscher, *Der Aufbau der Kirche Christi*, 1871, S. 356, datiert „um die Mitte des October“ (so auch auf S. 342 der 2. Auflage).

²⁴ MS im Besitz der United Reformed Church History Society, Westminster College, Cambridge, Irving letters no. 12: Hamilton schreibt (ohne Datum) quer über einen Brief, den Irving am 7. Dezember 1832 an Samuel Martin als Antwort auf einen Brief vom 20. November geschrieben hatte. Diesen hatte Irving William Hamilton übergeben, der ihn dann laut Poststempel am 8. Dezember an Martin übersandte. Zu den Beziehungen zwischen Irving und William Hamilton, vgl. die Angaben in Margaret Oliphant, *The Life of Edward Irving, Minister of the National Scotch Church, London*, London ⁴ [1865]: Vgl. Stichwortregister unter „Hamilton, William“, „Hamilton, Elizabeth“ und „Letters“. (Die vierte Auflage enthält erstmals ein Stichwortregister.)

²⁵ National Library of Scotland, Acc. 12489/4 Diary of James Gilliland Simpson, 15 July 1832 – September 1838, S. *38 f. (nach der neu beginnenden Seitenzählung im letzten Teil des Tagebuches), Eintrag vom 27. November 1832. Zu vgl. ist ein Eintrag vom 8. Juni 1832, ebd., S. 29-34 des ersten Teils. Dem presbyterianischen Brauch entsprechend, waren jeweils auch einige Mitglieder des Presbyteriums



Der Wortlaut der Rufung Cardales – abweichende Berichte nach der Erinnerung von Zeitzeugen

Die auf den ersten Blick genaueste Wiedergabe der Rufungsworte Drummonds an Cardale wurde 1946 durch Shaw veröffentlicht. Shaw beruft sich auf einen **Brief der Diakonisse [Mary Ann Elizabeth] Cardale, einer Schwester des Apostels**, aus dem William Bramley-Moore in einer Predigt vom 10. Juli 1895 zitiert habe. Das Datum des Briefes ist nicht ersichtlich, aus den daraus zitierten Worten geht aber hervor, dass er **lange nach dem Ereignis, wahrscheinlich sogar nach Cardales Tod (am 18. Juli 1877), geschrieben** wurde und das Geschehen im Licht späterer Erkenntnisse reflektiert.²⁶ Die entscheidende Passage des von Shaw wiedergegebenen Auszugs aus dem Brief lautet in deutscher Übersetzung:

Am Abend des 7. November 1832 war ich zusammen mit vielen anderen in einer Gebetsversammlung in Herrn Irvings Haus, und mein Bruder war im Gebet versunken und bat den Herrn sehr ernsthaft, uns den Heiligen Geist zu schenken, als Herr Drummond sich von den Knien erhob und quer durch den Raum zu meinem Bruder ging und in großer Kraft sagte: ‚Übermittle ihn, übermittle ihn, denn bist Du nicht ein Apostel?‘ Natürlich war es sehr feierlich, aber niemand sprach darüber; die Gebetsversammlung nahm ihren Fortgang, und mein Bruder begann bald damit, als Apostel zu handeln, obwohl jedes Mal in der Kraft des Heiligen Geistes dazu getrieben und in dieser Kraft handelnd.²⁷

1861 veröffentlichte Robert Norton einen Bericht, der in Briefen eines Gemeindeglieds enthalten war. Die entscheidende Passage sei hier in deutscher Übersetzung wiedergegeben:

Am Schluss des Gottesdienstes am darauf folgenden Montag segnete Herr C[ardale] die Gemeinde in der Kraft des Geistes, wie es Herr D[rummond] zwei Tage zuvor getan hatte; die ersten Knospen, obwohl wir es nicht wussten, des kommenden Apostolats: und einige Tage danach, während Herr C[ardale] betete und Gott um die Ausgießung Seines Geistes auf die Kirche bat, kam ein Wort der Weissagung, dass erklärte, dass der Herr ihn gerufen habe, Apostel zu sein und Seine heilige Salbung zu übermitteln.²⁸

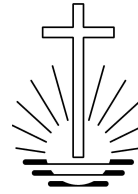
Leider enthält der Text keine eindeutigen Hinweise darauf, wer dieses Mitglied der Gemeinde war oder wann der Bericht verfasst wurde. Deutlich ist nur, dass er nicht von Miss Cardale stammt – denn diese hätte von ihrem Bruder nicht als „Mr. C[ardale]“ gesprochen – und dass er **nicht unmittelbar nach den Ereignissen geschrieben** wurde, denn die zeitliche Einordnung der Rufung Cardales beschränkt sich auf die Angabe, dass sie „einige Tage“ nach dem Bezug der Versammlungsstätte in der Newman Street am 19. Oktober bzw. nach dem darauf folgenden Montag (22. Oktober) erfolgt sei. Es scheint sogar, dass auch dieser Bericht nach der Einführung der Versiegelung im Jahr 1847 abgefasst wurde, denn vorher wurde die Handauflegung zur Übermittlung des Heiligen Geistes, soweit wir sehen, nicht mit der „heiligen Salbung“ gleichgesetzt. Es ist **nicht einmal sicher, ob der Schreiber**

anwesend. Wir danken Barbara Waddington, Archivarin der United Reformed Church am Regent Square (Irvings ehemaliger Kirche), für die Transkription des Tagebuches, die sie freundlicherweise für uns angefertigt hat.

²⁶ Die Einleitungsworte lauten in deutscher Übersetzung: „Ich werde Ihnen über die Rufung meines Bruders berichten, da ich anwesend war; da er der erste Apostel war, der in jenen letzten Tagen gerufen oder bezeichnet wurde; und wir sahen über Monate, vielleicht auch Jahre, nicht die große Ähnlichkeit zwischen dem, was in seinem Fall geschah, und dem was Paulus und Barnabas widerfuhr, den ersten Aposteln an die Heiden (Apostelgeschichte 13) ...“ Shaw, a.a.O., S. 75.

²⁷ Shaw, a.a.O., S. 75.

²⁸ R. Norton, a.a.O., S. 65.



(die Schreiberin) des Briefes bei der Rufung zugegen war oder sich auf den – leider nicht überlieferten – Bericht bezog, den Irving am nächsten Morgen den Besuchern des Frühgottesdienstes gab.²⁹ Apostel Woodhouse berichtet 1885, dass Cardale „besonders um die Ausgießung des Geistes wie im Anfang auf alle Glieder des Leibes“ gebetet habe, als durch Drummond „ein Wort“ (womit im Sprachgebrauch der Katholisch-apostolischen Kirche eine prophetische Äußerung „in Kraft“ gemeint ist), „gekommen“ sei. Dieses habe gelautet: „Übermittle ihn denn! Bist du nicht ein Apostel?“ Mit entwaffnender Offenheit stellt Woodhouse selbst gleich darauf fest, dass die von ihm berichteten Rufungsworte von denen, die sie gehört hätten, gar nicht beachtet worden seien,³⁰ erst 1847 habe man sich an sie erinnert.³¹ Darin dürfte auch die Erklärung dafür liegen, dass von ihnen in der ersten Auflage des Buches (1847) noch nicht die Rede war.

Mit den zitierten Berichten sei verglichen, wie **Roßteuscher in der ersten Auflage seines Buches** diesen Vorgang beschreibt. In einer häuslichen Gebetsversammlung am **7. November 1832** habe ein junger Arzt aus fremdem Geist geweissagt und sei von Drummond dank seiner Gabe der Geisterunterscheidung zum Schweigen gebracht worden. Drummond habe dann weiter von der noch ausstehenden Ausrüstung der Kirche mit dem Heiligen Geist gesprochen, Cardale habe währenddessen „im Geiste“³² um die Ausrüstung der Kirche mit dem Heiligen Geist gebetet, „daß sie angethan werde mit der Kraft aus der Höhe.“ Dann sei Drummond vor ihn getreten „mit dem mächtigen Rufe: ‚Bist du nicht ein Apostel? Warum spendest du nicht den Heiligen Geist?‘“ Drummond hätte daran nach Roßteuscher noch ausführliche Belehrungen über das Apostelamt angeschlossen.³³

Wie im Bericht der Miss Cardale wäre die Rufung also am 7. November erfolgt, und auch die Rufungsworte sind sehr ähnlich. Nach Miss Cardales Bericht ist zu vermuten, dass Cardales Gebet den Anlass dafür bot, dass Drummond ihn zur Geistspendung kraft seines Apostelamtes aufforderte. Dem Bericht der Schwester des Apostels fehlt jene Dramatik, mit der Roßteuscher den Vorgang ausstattet. Auch könnte man nach seiner Lektüre nicht vermuten, dass Drummond ausgiebige Belehrungen über das Apostelamt abgegeben hätte.

In der zweiten Auflage des Buches von Roßteuscher wird nicht nur das Datum der Rufung durch Drummond auf den 31. Oktober geändert, auch die dramatischen Begleitumstände werden fortgelassen und statt dessen dem Bericht über eine zweite Bezeichnung Cardales als Apostel, vorgenommen durch Taplin, zugeordnet. Auch insofern findet eine Angleichung an Miss Cardales Bericht statt, als man den Eindruck gewinnt, dass Cardale in beiden Versammlungen laut betet und Drummond bei der ersten und eine Woche später Taplin bei der zweiten Rufung auf das jeweilige Gebet reagieren.³⁴

²⁹ Ebd., S. 66.

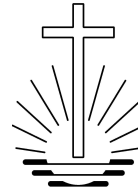
³⁰ [Woodhouse] *Narrative of Events*, a.a.O., S. 119: “No further notice was at the time taken of this word ...” Born, a.a.O., zitiert einen englischen Wortlaut der Rufungsworte (“Convey the Holy Ghost, for art thou not an Apostle?”), den wir in keiner unserer Quellen finden konnten. Es scheint sich um eine freie harmonisierende Wiedergabe der von Miss Cardale und Woodhouse berichteten Worte zu handeln.

³¹ Ebd., S. 120 f.

³² Gemeint ist entweder, dass Cardale still betete, während Drummond sprach oder aber, dass er im Ton der prophetischen Rede sprach, was bedeuten würde, dass Drummond und Cardale gleichzeitig sprachen.

³³ Roßteuscher, *Der Aufbau der Kirche Christi*, Basel ¹1871, S. 360 f. Eine auszugsweise englische Übersetzung dieses Berichts findet sich (ohne Verweis auf die Vorlage) in L[ouisa] A[nne] H[ewett], *The Story of the Lord's Work. A Book for the Young*, Glasgow ⁷1925, S. 82-84. Es sei angemerkt, dass Miss Hewett alle Einzelheiten fortlässt, die nicht ganz in eine Interpretation der Ereignisse im Sinne einer Aufforderung zur Spendung der später definierten apostolischen Handauflegung passen.

³⁴ **Eine Synopse beider Berichte geben wir in Anhang.**



Wenn die Rufungsworte tatsächlich eine so deutliche Aufforderung zur Spendung des Geistes enthielten, mag es erstaunen, dass Cardale sie etwa 15 Jahre lang – bis zur Einführung der Versiegelung im Jahr 1847 – ignorierte. erinnert sei an die schon zitierte Aussage des Apostel Woodhouse, der 1885 feststellt, dass die von ihm berichteten Rufungsworte von denen, die sie gehört hätten, gar nicht beachtet worden seien.³⁵

Tatsächlich gibt es unter den Berichten von Augenzeugen, auf die Spätere sich beriefen, auch eine Variante der Rufungsworte, in denen von der Geistspendung durch Handauflegung eines Apostels gar nicht die Rede ist. **Max von Pochhammer** erläuterte **1868** in einem Evangelisationsvortrag: „Durch einen der Propheten sprach der Geist zu einem Manne, der noch lebt, und den ich kenne: ‚Bist Du nicht ein Apostel? **Thue eines Apostels Werk.**“³⁶

Wir werden im weiteren Verlauf unserer Untersuchung die Vorstellungen von der Geistspendung und von den Aufgaben eines Apostels, die seinerzeit im Kreis um Irving herrschten, mit der 1847 erteilten Belehrung über die apostolische Handauflegung zur Versiegelung mit dem Heiligen Geist beleuchten, um die Fortentwicklung der Vorstellungen von der Geistspendung durch Apostel aufzuzeigen.³⁷

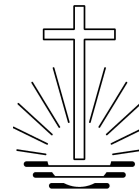
Dabei ist zu beachten, dass sich Drummond zeitlich früher als Cardale dem Kreis um Irving angeschlossen hatte.³⁸ Noch 1833 waren seine Vorstellungen von dem „neuen geistlichen

³⁵ [Woodhouse] *A Narrative of Events*, London 1885, Nachdruck London 1938, S. 119: “No further notice was at the time taken of this word ...”

³⁶ Max von Pochhammer, *Drei Vorträge gehalten zu M-Gladbach am 26. April, 3. und 6. Mai 1868*, M[önchen]-Gladbach 1868, S. 89. Louisa Anne Hewett, *Die Entstehung des Werkes Gottes in unserer Zeit*, von uns benutzt in der Ausgabe Berlin 1924, enthält auf S. 62 die von Max von Pochhammer berichtete Variante, auf S. 65 dagegen die von Roßteuscher berichtete Version. Man könnte vermuten, dass Miss Hewett dadurch, dass sie mit Max von Pochhammer verschwägert war, mit dessen Variante des Berichts vertraut war. Der Fall ist aber komplizierter, denn der ganze Absatz fehlt in der englischen Version (L[ouisa] A[nne] H[ewett], *The Story of the Lord's Work. A Book for the Young*, Glasgow 1925, S. 80), und der einleitende Satz, der im Deutschen lautet: „Jeder Diener bedarf der Berufung durch Worte der Weissagung, nur nicht die Apostel.“ müsste bei korrekter Übersetzung aus dem Englischen lauten: „Der Ruf durch das Wort der Weissagung ist wie bei allen anderen Diener auch bei Aposteln nötig.“ Der Zweck des Einschubs in der deutschen Ausgabe wie auch der Änderung des Wortlauts besteht ganz offensichtlich darin, die Bedeutung einer Apostelrufung (wie sie Geyer 1860, 1862 und öfter vornahm) herabzuspielen. Zur Erklärung kann vielleicht die Tatsache herangezogen werden, dass die von Max von Pochhammer berichtete Variante bei Gotthard Freiherr von Richthofen, *Die Apostolischen Gemeinden, ihre Entstehung, Verfassung und Gottesdienste*, Augsburg 1884, S. 41 f. erscheint. Vgl. dazu die Bemerkungen oben, Anm. 7. (Zu den genannten Verwandtschaftsbeziehungen: Miss Hewett war eine Schwester von Sir George John Routledge Hewett, des 3. Baronets, der Clara von Pochhammer, eine Schwester Max von Pochhammers geheiratet hatte. Wir danken Seraphim Newman-Norton für Angaben zu Miss Hewett (enthalten in einer Mail an Manfred Henke vom 17.10.2007), die hier mit denen zur Familie Hewett aus Seraphim Newman-Norton, “A Biographical Index of Those Associated with the Lord's Work”, London 1971, S. 56 kombiniert werden.) Es sei noch erwähnt, dass sich die in der deutschen Ausgabe des Werkes von Miss Hewett begründete Tradition in den oben Anm. 7 genannten Ausgaben von Rockenfelder, *Geschichte der Neuapostolischen Kirche* fortsetzt.

³⁷ Es mag sinnvoll sein, daran zu erinnern, dass die in der Katholisch-apostolischen Kirche erteilte apostolische Handauflegung nicht ohne weiteres mit der in der Neuapostolischen Kirche erteilten Versiegelung durch Apostel gleichzusetzen ist, auch wenn aus Sicht der Neuapostolischen Kirche eine Kontinuität im Sinne einer Weiterentwicklung der Lehre von der Versiegelung besteht. Hierauf wies Apostel Walter Drove in einem Vortrag „Leben und Wirken des Apostels Thomas Carlyle“ hin, gehalten am 27. August 2004 in der neuapostolischen Kirche Hamburg-Borgfelde im Rahmen einer Feierstunde anlässlich des 150. Jahrestags der ersten apostolischen Handauflegung in Hamburg.

³⁸ Irving hat seit der ersten Albury-Konferenz vom November 1826 mit Drummond zusammengearbeitet. Der früheste Brief Irvings an Drummond im Nachlass des letzteren datiert vom 1. Dezember 1828 (Alnwick Castle, Drummond Papers, C/9/2). Zunächst redet Irving Drummond als „lieben Freund“ bzw. „lieben und geehrten Freund“ (C/9/3) an, seit September 1832 als „lieben Freund und Bruder“ (C/9/7 ff.) und seit Januar



Amt“ eher charismatisch als amtskirchlich ausgeprägt. Er erwartet ein solches Innewohnen des Heiligen Geistes in den Gläubigen, dass er Christus anruft, er möge „in der Kraft seines allmächtigen Geistes“ kommen.³⁹

Welche Erwartungen verband der Kreis um Irving mit der Geistspendung durch Handauflegung eines Apostels?

Aus den Jahren 1831 bis 1833 sind auffällig viele gedruckte Predigten von Edward Irving und Nicholas Armstrong, dem späteren Apostel, erhalten. Eine Zeitschrift, *The Pulpit* („Die Kanzel“), druckte zunächst Mitschriften von Predigten in ihren regelmäßigen Ausgaben ab, dann aber erschienen ihre Stenographen immer häufiger bei öffentlichen Predigten Irvings und Armstrongs und veröffentlichten ihre Mitschriften als Sonderdrucke. Offenbar bestand ein reges öffentliches Interesse an den „Manifestationen“, dem Reden in Zungen und den Weissagungen, und diese Sparte der Presse profitierte davon.

Nach Durchsicht dieser Publikationen wird deutlich, dass in den öffentlichen Predigten erst sehr spät auf das Apostelamt verwiesen wurde. Ein Grund mochte sein, dass Cardale und Irving nach all der unerwünschten Sensationsgier, mit der das Reden in Zungen und Weissagen begleitet worden war, jetzt Vorsorge dagegen trafen, dass öffentlich von Cardale als von einem Apostel die Rede war. Ein anderer, nach Lektüre dieser Predigten mindestens so einleuchtender Grund, mochte darin bestehen, dass auch Irving wie die Hörer seiner Predigten noch gar nicht begriffen hatten, welche Bedeutung das Apostelamt zukünftig haben würde. Noch lag der Schwerpunkt ihrer Erwartungen auf einer „Ausgießung“ des Geistes, die zu geradezu unerhörten Wundertaten befähigen würde. Dies soll im Folgenden etwas genauer beleuchtet werden.

Wie bereits erwähnt, forderte Taplin Cardale am 26. Dezember auf, Drummond zum Engel der Gemeinde in Albury zu ordinieren, da er gerufen sei, Apostel zu sein. Diese Rufung Cardales als Apostel war nach den oben näher betrachteten Berichten am 31. Oktober oder 7. November 1832 in einer Gebetsversammlung erfolgt, die genannte Gebetsversammlung fand somit an einem Mittwoch statt. Auch die Ordination Drummonds zum Engel in Albury erfolgte an einem Mittwoch in einer Gebetsversammlung, und in diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass **der Zweck der Versammlung darin bestehe, „um die Ausgießung Seines Heiligen Geistes und die Wiederbelebung Seiner Gaben für die gesamte Kirche, überall, in der ganzen Welt,“ zu bitten.**⁴⁰ Auch die Versammlung, in der Cardale gerufen wurde, diente offenbar demselben Zweck. Das wird in dem Brief, auf den Norton seinen Bericht stützt, sehr deutlich,⁴¹ und auch Roßteuschers Formulierungen lassen sich in diesem Sinn deuten.⁴² Somit ist **klar erkennbar, dass hier noch eine**

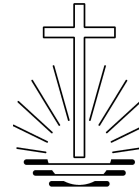
1833 nur noch als „lieben Bruder“ (C/9/10 ff.). Zum Vergleich: Cardale nennt Drummond in seiner Korrespondenz mit ihm durchgängig „Mein lieber Herr Drummond“. (Drummond Papers C/11). Am 24. Oktober 1832 weissagt Drummond im öffentlichen Gottesdienst in Irvings Gemeinde (Edward Irving, *Exposition and Sermon delivered at the Church in Newman Street, on Wednesday Evening, October 24, 1832*, London (Harding), S. 7).

³⁹ [Henry Drummond], *The Spirit in Mr. Baxter Tried by Scripture*, London 1833, S. 40 f. Der Gedanke eines „Kommens Christi im Geist“ vor seiner persönlichen Wiederkunft findet sich auch noch ansatzweise im Großen Testimonium Abschnitt 101. (Eine Synopse dreier Fassungen des Großen Testimoniums ist zu finden unter <http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/14439/>)

⁴⁰ Drummond, *Narrative*, a.a.O., S. 25.

⁴¹ Norton, a.a.O., S.65.

⁴² Roßteuscher, a.a.O., ¹1871, S. 361: „Cardale hatte während der ganzen Zeit dagekniet, hingenommen mit dem Gebete im Geiste für die Kirche, daß sie angethan werde mit der Kraft aus der Höhe.“ Vgl. ebd., ²1886,



Initiative James Haldane Stewarts aus den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts nachwirkte. Er hatte Christen aller Konfessionen dazu aufgefordert, gemeinsam um eine allgemeine Ausgießung des Heiligen Geistes zu bitten. Nach seiner Interpretation sollte „die Kirche“ vor der Wiederkunft Christi dank dieser Ausgießung des Heiligen Geistes in einen solchen Zustand der Herrlichkeit geführt werden, „dass sich große Scharen aus allen Völkern, Stämmen und Zungen vor dem Namen Jesu beugen werden und bekennen, dass er der Herr ist“.⁴³ Cardales Gebet um die Ausgießung des Geistes auf die Kirche, das der Rufung voranging, blieb somit im Rahmen dessen, was seinerzeit von Stewart angeregt worden war.

Seit dem Auftreten der Geistesgaben im Kreis um die Brüder MacDonald im Frühjahr 1830 verband sich mit dieser **Erwartung** der Gedanke, **dass sich die Ausgießung des Heiligen Geistes im Auftreten solcher Geistesgaben äußern werde.** Zungenreden, Krankenheilungen und Weissagungen „in Kraft“ galten als Zeichen, dass derjenige, der sie ausübte, die „Geistestaufe“ unmittelbar von Gott empfangen hätte.⁴⁴ Was noch ausstand, war eine weitere Verbreitung dieser Geistesgaben und die von Stewart beschriebene **Bekehrung vieler Völker.** Die Brüder MacDonald bedauerten es ausdrücklich, dass sie diese Stufe nicht erreichten.⁴⁵ In einer undatierten sogenannten Vision Margaret MacDonalds wird das Bild einer endzeitlichen Kirche entworfen, die durch die Macht des Antichrists besonders bedroht ist, im Gegenzug aber auch mit besonderer Macht ausgerüstet ist.⁴⁶

Dieses Gedankengut war ganz offensichtlich **in Irvings Gemeinde** verbreitet. Dort **erwartete man seit dem Frühjahr 1832, dass eine große Schar von Christen, ausgestattet mit Kraft aus der Höhe, die sich unter anderem in der Ausübung der von einigen bereits ausgeübten Geistesgaben äußern würde, innerhalb von dreieinhalb Jahren diese**

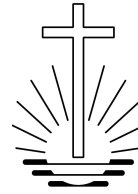
S. 346: „Auch Cardale hatte gebetet mit tiefer Inbrunst für die Kirche, daß sie angethan werde mit der Kraft aus der Höhe.“

⁴³ [James Haldane Stewart], *An Appeal to Christians for General and United Prayer, for the Out-Pouring of the Holy Spirit*, London, Religious Tract Society, Sammelband 6, 1823, Nr.173, S. 213. Einige Bibelstellen, die auch in der katholisch-apostolischen Literatur eine wichtige Rolle spielen, werden bei Stewart, *Thoughts on the Importance of Special Prayer for the General Outpouring of the Holy Spirit*, London 1821, S. 18 f. zitiert.

⁴⁴ Vgl. Robert Norton, *Memoirs of James and George MacDonald*, London 1840, S. 107 f.. Margaret MacDonald, deren baldiger Tod erwartet wird, verkündigt: „Heute wird eine mächtige Geistestaufe stattfinden.“ Zur Mittagszeit betet sie dann, dass James „sofort mit der Kraft des Heiligen Geistes ausgestattet“ werde. „Fast unmittelbar darauf sagte James ruhig, ‚Ich habe sie.‘“ Daraufhin befiehlt er seiner Schwester, vom Krankenbett aufzustehen, und sie ist geheilt. S. 211: „Der Herr bestätigte in den Anfängen die Worte der Apostel durch nachfolgende Zeichen; und zweifellos wird er es wieder so tun, sobald es ihm gefällt, Menschen zu dieser hohen Ehre zu berufen.“ Ebd., S. 221, an Irvings Gemeinde gerichtet: „Hinsichtlich all der Ordinationen, die unter euch stattgefunden haben, müssen wir uns zurückhalten und keinerlei Anteil daran haben; wir können in der Schrift keine Begründung dafür finden, dass ein Apostel die Hände auflegt, aber der Heilige Geist nicht gegeben wird und nicht durch Offenbarwerden [manifestation] bewiesen wird, dass er gegeben wurde.“ James Haldane Stewart, *Thoughts*, a.a.O., S. 4 hatte es ausdrücklich ausgeschlossen, dass man als Auswirkung der von ihm angeregten Gebete ein Reden in Zungen oder das Wirken von Wundern erwarten solle.

⁴⁵ Norton, *Memoirs*, a.a.O., S. 186.

⁴⁶ Diese Schrift findet sich als Vision Margaret MacDonalds handschriftlich in einem etwas unübersichtlichen Sammelband der Boase Collection, British Library 764.n.14. Sie ist, ohne ausdrücklich so gekennzeichnet zu sein, in Norton, *Memoirs*, a.a.O., S. 171-176 abgedruckt. Einleitend heißt es ebd., S. 171: „Die folgende Schrift enthält Erinnerungen an einen bestimmten Abend und wurde unautorisiert herumgereicht. Da sie so sehr mit dem Werk des Geistes in den zwei Brüdern [James und George MacDonald] in Verbindung gebracht worden ist, scheint es angemessen, sie hier einzufügen.“ – Norton macht dabei nicht deutlich, dass es sich um Worte der Margaret MacDonald, seiner 1840 verstorbenen Ehefrau, handelt.



Bekehrung der Völker bewirken werde.⁴⁷ Die Wirksamkeit des Heiligen Geistes, so stellte man sich vor, würde die Glieder des Leibes Christi bereits in dieser Zeit kurz vor der Wiederkunft Christi zum Überwinden aller sündhaften Regungen befähigen.⁴⁸ Man glaubte, dass ihr Wirken in dem Werk der **Zwei Zeugen** im elften Kapitel der Offenbarung beschrieben sei und stellte sich darauf ein, dass diese Zeugen am Ende der dreieinhalb Jahre durch die Macht des Antichrists ihr Leben lassen müssten, danach aber bald auferstehen würden. Diese Schar sei identisch mit den 144.000 aus dem siebten und vierzehnten Kapitel der Offenbarung.⁴⁹

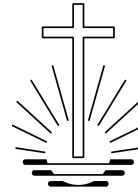
In diesem Zusammenhang hatte man sich auch ein Bild von der Wirksamkeit von Aposteln gemacht, von dem sich der zuerst gerufene Apostel, John Bate Cardale, später deutlich distanzierte. Zunächst ist dabei die Erwartung zu beachten, dass alle, die den Herrn in seiner gegenwärtigen Offenbarung durch Geistesgaben annehmen würden, dann – zum Teil durch Auflegen der Hände eines Apostels – den Heiligen Geist in der erwarteten besonderen Kraft empfangen und eines der in Epheser 4 beschriebenen Ämter ausüben würden. Dies sollte ein **neues „geistliches Amt“** (*spiritual ministry*) sein.⁵⁰ Eine **große Zahl** der Geistbegabten werde die Fähigkeit empfangen, **durch Auflegen ihrer Hände den Heiligen Geist zu übermitteln** – und das Auftreten der Geistesgaben wie die Fähigkeit zur Weltmission werde

⁴⁷ Die früheste ausführliche Predigt über das Thema, die uns überliefert ist, ist Edward Irving, "Immediate Events in the Church unfolded from Prophecy, 4 March, 1832", in: *Sermons by the Rev. N. Armstrong & Rev. E. Irving*, London (Harding) 1832, S. 9-14. Vgl. Edward Irving, "England's Rejection of Christ", *The Pulpit* No. 489, 29 March, 1832, S. 138 f., 142. Im Kreis um Irving wurde gelehrt, dass Christus dreieinhalb Jahre tätig gewesen sei, dass ebenso dreieinhalb Jahre lang das Evangelium ausschließlich den Juden gepredigt worden sei. Vgl. Anon., "On the Sacred Numbers," *The Morning Watch*, Bd. 5, S. 277 (June 1832).

⁴⁸ Edward Irving, *Exposition and Sermon ... delivered in the Fields at Clerkenwell, on Sunday Morning, May 6th, 1832*, no publisher or printer, S. 4 f.; Edward Irving, "Exposition and Sermon ... delivered at Deverell Street Chapel, Dover Road, ... together with a Manifestation by Mr. Taplin, October 8, 1832", in: *Expositions and Sermons by the Rev. E. Irving and the Rev. N. Armstrong*, London, (Harding), S. 4; Irving, *Exposition and Sermon delivered at the Church in Newman Street, on Wednesday Evening, October 24, 1832*, London, (Harding), S. 4; Irving, "A Sermon preached at Newman Street, Oxford Street, December 19, 1832", in: Irving, *An Address delivered at the Church in Newman Street, Oxford Street, January 9, 1833*, London, (Harding), S. 8.

⁴⁹ Irving, "Immediate Events", a.a.O., S. 9-11; Irving, "England's Rejection of Christ", *The Pulpit* No. 489, 29 March, 1832, S. 138 f.; Irving, "Exposition, Sermon and sacramental Address, ... at his Chapel, Newman Street, Oxford Street, November 4, 1832", in: *Two Services at the Rev. Edward Irving's Chapel, Newman Street, November 4th and 11th*, London (Harding), S. 3; Irving, "The Exposition and Sermon at the Church in Newman Street, Sunday Evening, November 11, 1832", in: *Two Services at the Rev. Edward Irving's Chapel, Newman Street, November 4th and 11th*, London, (Harding), S. 11; Irving, "Exposition and Sermon delivered at the Church in Newman Street, on Friday Evening, Feb. 1, 1833", in: *Expositions and Sermons by the Rev. E. Irving, Jan. 29th, and Feb. 1st; and Rev. N. Armstrong, January 27th, 1833*, London (Harding), S. 23, 26, 29. Zu vergleichen sind auch frühe Predigten Nicholas Armstrongs, des späteren Apostels, u.a. Nicholas Armstrong, "A Funeral Sermon delivered over the Grave of the late Rev. Washington Wilks, at Bunhill Fields, June 16, 1832", in: *Sermons by the Rev. N. Armstrong, & the Rev. H.B. Bulteel*, London (Harding), S. 8. Irving entwickelte seine Ansichten auch in Artikeln in der Zeitschrift *The Morning Watch*. Vgl. insbesondere Irving, "An Interpretation of the Fourteenth Chapter of the Apocalypse," *The Morning Watch*, Bd. 5, S. 306-325 (June 1832) und Bd. 6, S. 18-44 (September 1832), 262-285 (December 1832). Es wird deutlich, dass Irving auch nach Baxters „Fall“ (wie er die Trennung Baxters von der Gemeinde deutete) an den zuvor entwickelten Gedanken festhielt.

⁵⁰ Edward Irving, *Exposition and Sermon ... At Cold-Bath Fields, Sunday Morning, June 10th, 1832; together with a Manifestation by Miss Cardale*, 16 pp., London (Harding), S. 12 f.



folgen.⁵¹ Den ersten, der den Geist durch Handauflegung „wie ein Apostel“ übermitteln würde, glaubte Irving in einem gewissen Robert Baxter erkannt zu haben.⁵²

Dieser Robert Baxter war ein Anwalt aus Doncaster in Yorkshire. Er hatte der Gemeinde bei beruflich veranlassten Besuchen in London zwischen Oktober 1831 und März 1832 mehrere Besuche abgestattet. Nach Berechnungen Cardales war er insgesamt fünfundzwanzig Tage mit der Gemeinde in Kontakt gewesen.⁵³ In dieser Zeit hatte er Worte „in Kraft“ geäußert, die, so scheint es, die oben beschriebenen Erwartungen in hohem Maße beeinflusst hatten.⁵⁴ Eine Weissagung hatte gelautet, dass man ab dem 14. Januar 1832 1260 Tage zählen solle, dann werde ein besonderes Ereignis eintreten. Die 1260 Tage sind im 11. Kapitel der Offenbarung im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Zwei Zeugen, ihres Martyriums und ihrer Auferstehung genannt, und so war es naheliegend, für Ende Juni 1835 oder – wenn man 1260 Tage einfach mit dreieinhalb Jahren gleichsetzte – für den 14. Juli 1835 die Entrückung der besonderen Schar der 144.000 zu erwarten, die Baxter mit den Zwei Zeugen gleichgesetzt hatte.⁵⁵ Irving hielt daran fest, dass Baxter auf Antrieb des Heiligen Geistes

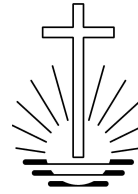
⁵¹ Edward Irving, „The Exposition and Sermon at the Church in Newman Street, Sunday Evening, November 11, 1832,“ in: *Two Services at the Rev. Edward Irving's Chapel, Newman Street, November 4th and 11th*, London (Harding), S. 10 f.

⁵² Edward Irving, „Exposition and Sermon ... delivered at the Horse Bazaar, Gray Inn's Road, on Friday Evening, September 28, 1832,“ in: *The Discipline of the Church ...; with two Addresses in the Open Air, by Missionaries*, London (Harding), S. 2. Robert Baxter, *Narrative of Facts, characterizing the Supernatural Manifestations in Members of Mr. Irving's Congregation, and other Individuals in England and Scotland, and formerly in the Writer Himself*, London 1833, S. 91 f. erwähnt einen Brief Irvings, in dem ihm dieser geschrieben habe, dass die Gemeinde sich auf seine „Rückkehr mit den vollen Kräften eines Apostels“ freue. Im Original dieses Briefes (mit Poststempel vom 2. März 1832), wird der Satz fortgesetzt: „... um uns den Geist durch Handauflegung mitzuteilen“. Der Brief befindet sich unter nachgelassenen Papieren Baxters im Privatbesitz, die wir nach einer von Tim Grass gefertigten Transkription benutzen konnten. Dr. Grass arbeitet an einer Biographie Edward Irvings, in der er den Fall Baxter anhand der Papiere aus dem Nachlass neu beleuchten wird.

⁵³ [Cardale], *A Letter on certain Statements*, a.a.O., S. 71, übernommen in Copinger, „Annals“, S. 24.

⁵⁴ Lehren, über die Baxter, *Narrative of Facts* referiert, finden sich in Irvings Predigten bestätigt. Hier einige Beispiele: Zu den Zwei Zeugen und ihrer Wirksamkeit in den dreieinhalb Jahren: Ebd., S. 15, 17 f., 44, 91 u.ö. Ebd., S. 71 behauptet Baxter, dass Irvings Predigt zu diesem Thema durch seine Weissagung ausgelöst worden sei. Diese Weissagung lässt sich nach den Angaben bei Baxter ungefähr auf den Februar oder März 1832 datieren. Es ist deutlich, dass Irving von Baxter beeindruckt war, aber Aussagen, die zu den hier referierten hinführen, finden sich bereits früher in Irvings Predigten. Eher gewinnt man den Eindruck, dass Baxter Gedanken Irvings aufnahm und weniger Bedenken hatte, sie in aller Konsequenz auszusprechen, als dies bei Irving der Fall war. Vgl. Aussagen in Edward Irving, „The Duty of Importuning the Father for the Gifts of the Holy Spirit, 23 Oct., 1831,“ *The Pulpit* No. 466, S. 127; Edward Irving, „The Gift of Tongues enjoyed in the Church [2], 26 Oct., 1831,“ *The Pulpit* No. 469, 10 Nov., 1831, S. 169. Zum Perfektionismus vgl. Baxter, *Narrative of Facts*, a.a.O., S. 64 f., 115 u.ö. Anon., „Mr. Baxter's Narrative of Facts“, *The Morning Watch* Bd. 7, S. 391-398 handelt von Baxters Disput mit Irving über Fragen der Christologie sowie Baxters Beschreibung seiner inneren Verfassung beim Zungenreden.

⁵⁵ Baxter, *Narrative of Facts*, S. 18, 56 in Verbindung mit Cardale, *A Letter on certain Statements*, S. 65. Vgl. Shaw, *The Catholic Apostolic Church*, a.a.O., S. 41 f. Zur Gleichsetzung von 1260 Tagen mit dreieinhalb Jahren gelangte man, wenn man entsprechend der ägyptischen und babylonischen Zeitrechnung mit „Mond-Monaten“ von je 30 Tagen statt mit „Sonnenmonaten“ unterschiedlicher Länge rechnete – was zur Deutung biblischer Weissagungen angemessener sei. Vgl. dazu verschiedene Studien, die häufig von John Owen Tudor, dem Herausgeber der Zeitschrift *Morning Watch*, stammen oder stammen dürften. Ein Beispiel: „On the Arrow-Headed Characters of Niniveh and Babylon“, *The Morning Watch*, Bd. 5, S. 365-384 (June 1833). Emily Cardale, deren Weissagungen Irving besonderes Gewicht beimaß, verlangte von ihm im März 1832, „die Zeit, die Sie [Baxter] so oft herauszustellen gelenkt wurden“, nicht mehr zu erwähnen, da darin ein noch unbekanntes Geheimnis verborgen sei, so dass „fleischliche“ Interpretation ausgeschlossen werden müsse. Vgl. dazu einen Brief Irvings an Baxter vom 3. März 1832, der sich in Privatbesitz befindet, uns zugänglich gemacht in einer von Tim Grass angefertigten Transkription. Wir danken Dr. Grass für die Erlaubnis, aus seiner Transkription zu zitieren.



geweissagt habe, dann aber den Fehler gemacht habe, diese Weissagungen selbst deuten zu wollen,⁵⁶ eine Einschätzung, die ein anonymer Schreiber in der Zeitschrift *The Morning Watch* durch die Bemerkung ergänzt, dass Baxter an seiner eigenen Egozentrik zugrunde gegangen sei, einer Egozentrik, vor der er selbst in Weissagungen gewarnt hätte.⁵⁷ In keiner der frühen uns bekannten Stellungnahmen zu Baxters Behauptungen, die aus dem Kreis um Irving kamen, wird seine Lehre bezüglich der Zwei Zeugen und ihrer dreieinhalbjährigen Tätigkeit kritisiert.⁵⁸

Am 26. April 1832, wenige Stunden vor Beginn des Kirchenprozesses, der zum Ausschluss Irvings aus der Kirche am Regent Square führte, hatte Baxter Irving mitgeteilt, dass er zu dem Schluss gekommen sei, dass er zwar von einer übernatürlichen Kraft erfüllt worden sei, dass er aber nicht mehr glaube, dass diese Kraft von Gott gewirkt worden sei. Irving und seine Anhänger hielten daran fest, dass Baxter aus dem Geist Gottes geweissagt habe. Sein Fehler sei gewesen, dass er diese Weissagungen selbst gedeutet habe.⁵⁹

Von der charismatischen Bewegung zur Amtskirche: Die Bedeutung der durch Cardale durchgeführten Ordinationen für die weitere Entwicklung

Aus dem bisher Gesagten wird deutlich, dass man das **Apostelamt** in Irvings Gemeinde unter dem Eindruck der Geistesgaben **als charismatische Begabung interpretierte**. Nach Irvings Meinung, veröffentlicht im Juni 1832, hatte sich schon zur Zeit der ersten Apostel eine Fehlentwicklung in der Kirche angebahnt, die dazu führte, dass sie „sich Ordnungen (*ordinances*) aufbürden“ wollte und schließlich aufbürdete, die die freie Entfaltung der Geistesgaben hemmten.⁶⁰ **Noch im April 1833 stellt er in einem Brief an Drummond „die Stimme des Heiligen Geistes“ über alle „Ordnungen, die apostolischen wie die pastoralen“.**⁶¹ Ähnlich wie bei Vertretern der etwa gleichzeitig entstehenden Brüderbewegung (*Plymouth Brethren*, nach einem bedeutenden frühen Führer auch Darbyisten genannt) sieht Timothy F. Stunt bei den frühen „Irvingianern“ die Tendenz, die Freiheit des Geistes so sehr zu betonen, dass man neben festen liturgischen Formen auch eine ordinierte Geistlichkeit ablehnte.⁶²

Zu dieser Sicht passt es, dass **Irving** die neue Geistlichkeit, die Gruppe der „Zwei Zeugen“ mit den **Gaben des Apostels**, des Propheten, des Evangelisten wie des Hirten und Lehrers **nicht im Sinne einer neuen Hierarchie von Ämtern verstand**. Diejenigen, die gemeinsam die „Zwei Zeugen“ ausmachen, werden in großer Kraft tätig „wie die Zwölf Apostel und die Siebzig Jünger“, so wie man von Baxter die Handauflegung „wie“ von einem Apostel

⁵⁶ Irving, „What caused Mr. Baxter's Fall?“, *The Morning Watch* Bd. 7, S. 131, 133 (March 1833).

⁵⁷ Anon., Rezension von Baxters Narrative of Facts, *The Morning Watch* Bd. 7, S. 205 (March 1833). Vgl. eine ähnliche Einschätzung in [Henry Drummond], *The Spirit in Mr. Baxter tried by Scripture*, London 1833, S. 18.

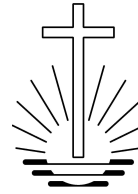
⁵⁸ Neben den schon genannten Veröffentlichungen vgl. Anon., „Mr. Baxter's Narrative of Facts“, *The Morning Watch* Bd. 7, S. 391-398; [William Tarbet], *Remarks on Mr. Baxter's Narrative of Facts*, London und Liverpool 21833.

⁵⁹ Vgl. Shaw, *The Catholic Apostolic Church*, a.a.O., S. 41 f., Copinger, „Annals“, S. 25. Die von Gegnern postulierte Gleichsetzung des von Baxter vorhergesagten Termins mit dem Tag der Aussonderung der Apostel wird von Cardale bestritten. Vgl. Cardale, *A Letter on certain Statements*, S. 63-65.

⁶⁰ Irving, „An Interpretation of the Fourteenth Chapter of the Apocalypse“, *The Morning Watch*, Bd. 5, S. 311.

⁶¹ Brief Irvings an Henry Drummond vom 27.03.1833, Drummond Papers C/9/15.

⁶² Timothy F. Stunt, „Irvingite Pentecostalism and the Early Brethren“, *The Journal of the Christian Brethren research Fellowship*, Nr. 10, Dezember 1965, S. 41.



erwartete.⁶³ Wer bereits die Geistesgaben ausübt, gilt als Vorläufer des gerade beginnenden Werkes.⁶⁴ In einem Brief an „Mr. Macdonald“ (also wahrscheinlich James oder George Macdonald aus Port Glasgow – oder beide) schreibt Irving am 24. Januar 1832, dass Baxter von Gott in anderer Weise als die anderen weissagenden Personen „gesalbt“ worden sei. Seine Gabe, so glaube er, sei die apostolische, da Baxter mit Autorität weissage und stets mit einer Segnung schließe.⁶⁵ Er scheint dabei durch eine Weissagung Baxters beeinflusst, denn er schreibt am selben Tag an Robert Story, dass Baxter in einer Weissagung offenbart habe, dass die Zwei Zeugen aus Propheten und Priestern bestünden, wobei letztere apostolische Männer seien. Propheten empfangen das Wort, ohne gleichzeitig Kraft zu empfangen. **In Aposteln hingegen wohne „der Geist Jesu wie in Jesus selbst für jede Art von Äußerung mit Beweis des Geistes und der Kraft.“ Baxter habe eine gute Woche unter ihnen gewilt und „in Kraft und Beweis des Geistes mit großer Autorität“ gesprochen und jedes Mal „im Geist mit einer Segnung geendet.“⁶⁶**

Dieser Gemeinde schloss sich John Bate Cardale im August 1832 an, zu einem Zeitpunkt also, als dort nach Baxters Abkehr von ihr möglicherweise eine gewisse Ernüchterung eingetreten war. Man kann allerdings auch zu dem Schluss kommen, **dass Cardale den Kreis um Irving so beeindruckte, dass Erwartungen, die sich zuvor auf Baxter gerichtet hatten, auf ihn übertragen wurden. Dazu mochte beitragen, dass Cardale nach den bei Norton überlieferten Berichten erstmals am 20. oder 22. Oktober 1832 wie zuvor schon Drummond in besonderer Kraft in der Gemeinde sprach und seine Worte mit einer Segensspendung beschloss.**⁶⁷

Wir gehen davon aus, dass Drummond Cardale bei seiner Rufung tatsächlich zur Geistspendung aufforderte, vermuten aber, dass er dabei, soweit es ihm bewusst war, von den in Irvings Gemeinde geläufigen charismatischen Vorstellungen ausging. Nachdem Cardale aus innerer Überzeugung sein Apostelamt angenommen hatte, ohne es jedoch, wie er es jedenfalls im Abstand einiger Jahre betonte, auf die Rufung selbst zu gründen,⁶⁸ verhielt er sich anders, als mancher in der Gemeinde es von ihm erwarten mochte. **Eine Handauflegung zur Übermittlung von Geistesgaben führte er nie durch.** Er ordinierte zunächst Geistliche, und erst, nachdem er die apostolische Handauflegung in Anlehnung an

⁶³ Irving, „An Interpretation of the Fourteenth Chapter of the Apocalypse,“ *The Morning Watch*, Bd. 5, S. 324. Edward Irving, „Exposition and Sermon ... delivered at the Horse Bazaar, Gray Inn's Road, on Friday Evening, September 28, 1832,“ in: *The Discipline of the Church ...; with two Addresses in the Open Air, by Missionaries*, London, (Harding), S. 2.

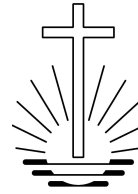
⁶⁴ Irving, „An Interpretation of the Fourteenth Chapter of the Apocalypse,“ *The Morning Watch*, Bd. 5, S. 323.

⁶⁵ Heute nicht auffindbarer Brief, zitiert in M. Oliphant, *The Life of Edward Irving*, 21862, S. 234.

⁶⁶ Heute nicht auffindbarer Brief, zitiert in ebd., S. 235.

⁶⁷ R. Norton, *Restoration of Apostles and Prophets*, a.a.O., S. 65. Vgl. *The True Apostleship not Modern; or a Refutation of the Claims of the Churches commonly called 'Irvingite,' to an Apostleship and to Spiritual Gifts*. By a Member under the care of the late Rev. Edward Irving, London (Nisbet) 1838: „Aber seine [Cardales] Worte als Apostel (denn als solcher wurde er betrachtet, sobald seine Stimme erstmals in der Gemeinde hörbar wurde) waren deutlich, schön und kraftvoll. Sein Einfluss hing von diesen Worten ab, und niemand wusste ihren Zeitpunkt besser zu bestimmen, sie mit größerer Genauigkeit zu äußern oder in erhabenerem Ton der Autorität. So blieb es bis zur letzten Stunde, die der Schreiber dieser Seiten aus eigener Anschauung kannte; als Lehrer kann niemand weniger erbaulich sein, als falscher Apostel niemand deutlicher in seiner Sprache noch überwältigender in der Beredsamkeit, mit der sie hervorbrach oder weiser im Anpassen seiner Worte an die jeweiligen Umstände.“

⁶⁸ Vgl. die von uns zitierten Aussagen Cardales in einem Brief an Dowglass vom 14.11.1852, vgl. AG GNK, „Apostelversammlung 1851: Keine Einigung über die Ergänzung der Zwölfzahl der Apostel“, <http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/15103/>, S. 6, Anm. 26. Vgl. auch ähnliche Erklärungen in Cardale, *A Letter on certain Statements*, S. 46 f. und Woodhouse über Cardales Ansichten in Woodhouse, *Narrative of Events*, a.a.O., S. 120.



die anglikanische Firmung als sakramentale Handlung ohne jeden Bezug zur Übermittlung der sogenannten Geistesgaben definiert hatte,⁶⁹ ergriff er 1847 die Initiative zu ihrer Einführung.

Irvings Erwartungen hinsichtlich des Apostelamtes wurden ganz offensichtlich enttäuscht. Noch am 29. Januar 1833 betete Irving darum, dass Gott seinen Apostel befähigen möge, die Gemeinde bald mit seinem Geist auszustatten, „dass wir in die Stadt gehen können und die Menschen von dem Verderben fortrufen können“.⁷⁰ Doch auch nach diesem Gebet unternahm Cardale keinerlei Schritte in diese Richtung.

Am 24. Dezember des Jahres 1832, einem Montag, vollzog Apostel Cardale nach heutigem Verständnis mit der Ordination William Rennie Cairds zum Evangelisten **die erste Amtshandlung eines Apostels** der Neuzeit. Als die abendliche Hausandacht am 24. Dezember beendet war, „kam der Geist des Herrn auf Herrn Cardale und veranlasste ihn, Herrn **Caird** die Hände aufzulegen und ihn in das **Amt eines Evangelisten** zu ordinieren gemäß dem Wort der Weissagung, das vorher über ihn ergangen war“. So berichtet Henry Drummond zwei Jahre später.⁷¹

Am nächsten Morgen versammelte sich die Gemeinde in Albury, die etwa 45 Personen umfasste,⁷² mit den Gästen aus London im entsprechend umgebauten Kutschenhaus des Herrenhauses zum Weihnachtsgottesdienst. Henry Drummond stand ihr, einer Weissagung vom 20. Oktober folgend, als Hirte vor, sollte aber mit der Durchführung sakramentaler Handlungen warten, bis er ordiniert war.⁷³ Niemand hatte gewusst, wer diese Ordination durchführen sollte. Jetzt war den Anwesenden deutlich geworden, dass die Ordinationsvollmacht im Cardale übertragenen Apostelamt enthalten war, und sie erwarteten, dass Drummond durch den anwesenden Apostel im Weihnachtsgottesdienst ordiniert würde.

Diese Erwartung wurde enttäuscht. Noch wagte Cardale nicht, irgendeine Handlung ohne direkten übernatürlichen Antrieb des Geistes zu vollziehen. Solch ein Impuls blieb an diesem Vormittag aus, er erfolgte aber am folgenden Tag in einer der Gebetsversammlungen, die hier in Albury wie in London an jedem Mittwochabend stattfanden. Während Cardale am Heiligabend einen inneren Impuls zur Durchführung der Ordination erhalten hatte, kam der letzte Anstoß zur Durchführung der **Ordination Drummonds zum Engel der Gemeinde in Albury** jetzt von Taplin, der den Apostel mit folgenden Worten dazu aufforderte: „Der Herr befiehlt dir, der du gerufen bist, Apostel zu sein, dem Engel dieser Gemeinde die Hände aufzulegen und ihn zu ordinieren, diese Gemeinde zu regieren und zu weiden; ihr Leib und Blut des Herrn zu spenden; sei getreu, sei getreu, und Jesus wird dich ehren.“

Cardale ordinierte dann Drummond mit den folgenden Worten: „Sei erfüllt mit dem Heiligen Geist und mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes und der Besonnenheit; sei von schnellem Verstand in der Furcht des Herrn; weide und regiere diese Gemeinde; sei treu bis

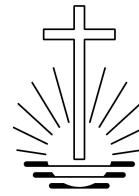
⁶⁹ Vgl. Walter Drave und Manfred Henke, „Der Umgang mit dem Großen Testimonium in der Katholisch-apostolischen Kirche“, *Unsere Familie* 22/2006 vom 20. November 2006, S. 38 f. bzw. S. 7 der annotierten Fassung unter <http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/14578/>. Vgl. auch Cardale, „Teachings Addressed to Candidates for the Laying on of Apostles' Hands“, nach einer 1848 datierten Abschrift maschinenschriftlich vervielfältigt durch Norman Priddle, [London], o.J., 35 Seiten.

⁷⁰ Irving, „Service at the Church in Newman Street, Oxford Street, on Wednesday Evening, January 29, 1833“, in: *Expositions and Sermons by the Rev. E. Irving, Jan. 29th, and Feb. 1st; and Rev. N. Armstrong, January 27th, 1833*, London (Harding), S. 9.

⁷¹ Drummond, *Narrative of the Circumstances*, a.a.O., S. 24.

⁷² Ebd., S. 23.

⁷³ Ebd., S. 22 f.



an den Tod, und du wirst die Krone des Lebens empfangen, die der Herr bereithält für dich und für alle, die den Herrn Jesus lieben.“⁷⁴

Weitere Änderungen hin zum Aufbau einer Kirche unter Aposteln zeichneten sich in den nächsten Wochen ab. Irving erwartete die Wiederkunft Christi nicht mehr in den nächsten dreieinhalb Jahren, sondern innerhalb einer Generation.⁷⁵ Zuvor, so begriff man nun, würde Gott außer Cardale weitere Apostel und eine neue kirchliche Organisation mit ordinierten Amtsträgern hervorbringen. Ein wichtiger Schritt dorthin erfolgte, **als Cardale Irving am 5. April 1833 zum Engel der bisher schon von ihm geleiteten Gemeinde ordinierte**. Vorausgegangen war am 13. März 1833 die Amtsenthebung Irvings von Seiten der Schottischen Staatskirche.⁷⁶

Nach den Worten John Lancasters, der die bisher einzige biographische und theologische Studie zu Cardale verfasst hat, stellte diese Ordination **eine „Wasserscheide“** dar. Damit habe „die Bewegung ihr ungeordnetes, einzelgemeindliches Aussehen“ verloren und sei „zumindest embryonal, die Katholisch Apostolische Kirche“ geworden.⁷⁷ Wir möchten dem noch hinzufügen, dass Cardale noch, ehe er Irving ordinierte, **Taplin, der durch Weisungen in der Gemeinde hervorgetreten war, zum Propheten ordinierte und ihn so in eine amtskirchliche Hierarchie einbezog**.⁷⁸

Wenn wir nun fragen, welches Verständnis Cardale damals von dem Apostelamt, das er jetzt ausübte, hatte, können wir neben den Berichten über seine damaligen Handlungen leider nur auf Aussagen zurückgreifen, die er später machte.

Nach eigener – allerdings auch aus dem Abstand von 23 Jahren verfasster – Aussage vermisste Cardale in Irvings Gemeinde zu jener Zeit Aussagen über die Wiedereinsetzung von Aposteln (*restoration of apostles*), während er darüber ständig nachgedacht habe.⁷⁹ Ihm war auch bewusst, dass in der Gemeinde noch „geraume Zeit danach die einzige Vorstellung vom Apostelamt darin bestand, dass er ein Diener⁸⁰ (*minister*) sein sollte, der aus dem Geist

⁷⁴ Ebd., S.27

⁷⁵ Irving, “Exposition and Sermon delivered at the Church in Newman Street, on Friday Evening, Feb. 1, 1833”, in: *Expositions and Sermons by the Rev. E. Irving, Jan. 29th, and Feb. 1st; and Rev. N. Armstrong, January 27th, 1833*, London (Harding) S. 29. Vgl. auch Irving, “Service at the Church in Newman Street, Oxford Street, on Wednesday Evening, January 29, 1833”, in: *Expositions and Sermons by the Rev. E. Irving, Jan. 29th, and Feb. 1st; and Rev. N. Armstrong, January 27th, 1833*, London (Harding), S. 6 (30 Jahre wird das Wort gepredigt).

⁷⁶ Copinger, “Annals”, S. 31 f.

⁷⁷ John Lancaster, “John Bate Cardale, Pillar of Apostles: A Quest for Catholicity“, B. Phil. thesis University of St. Andrews 1979, S. 55. (Ordnungsnummer der Universitätsbibliothek St. Andrews: BX 1979.C2 L2) Wir danken Moira Mackenzie von der Universitätsbibliothek St. Andrews für die schnelle Abwicklung unserer Bestellung und dem Autor für die Erlaubnis, uns eine Kopie der Arbeit zur Verfügung zu stellen.

⁷⁸ Ein ausführlicher Bericht über diese und weitere Ordinationen ist in zwei Briefen Irvings an David Dow vom April 1833 enthalten, abgedruckt in Drummond, *Narrative of the Circumstances*, a.a.O., S. 34-64. Ebd., S. 35 f. wird deutlich, dass Taplin im Unterschied zu späteren Deutungen nicht zum “Engel-Propheten”) so Copinger, “Annals”, S. 32) ordiniert wird, sondern lediglich zum Propheten. Seitdem ist zu unterscheiden zwischen weissagenden Personen (unter denen auch Frauen sein konnten) und Trägern des Prophetenamtes (das Männern vorbehalten war). Eine Erörterung der nicht unproblematischen Beziehungen zwischen Aposteln und Propheten findet sich in Tim Grass, “The Taming of the Prophets: Bringing prophecy under control in the Catholic Apostolic Church”, *Journal of the Pentecostal Theological association*, vol. 16 (1996), 58- 70.

⁷⁹ Cardale, *A Letter on certain Statements*, S. 69.

⁸⁰ Wir verwenden hier bewusst die etymologisch korrekte und in der deutschsprachigen katholisch-apostolischen Literatur übliche Übersetzung „Diener“, denn die übliche Übersetzung „Geistlicher“ lässt u.E. zu leicht den Schluss zu, dass man schon an ein festes kirchliches Amt dachte.



heraus diene, tatsächlich eine andere Variante des Propheten oder der weissagenden Person.⁸¹ Damit, so schließen wir auf der Grundlage unserer hier referierten Untersuchungen, hatte Cardale den Stand der Lehre in Irvings Gemeinde richtig erfasst.

Cardales Handlungen lassen darauf schließen, dass er schon sehr früh ein eher traditionelles Verständnis von kirchlicher Hierarchie hatte. In der Tradition der anglikanischen Kirche, der er entstammte, war das kirchliche Leitungsamt im Bischofsamt verkörpert. Diese Bischöfe beriefen sich ähnlich wie die Bischöfe der römischen Kirche, auf die sogenannte apostolische Sukzession. Diese besagt, dass die urkirchlichen Apostel ihre Vollmachten auf die ihnen zunächst unterstellten Bischöfe übertrugen, ehe die Tätigkeit von Aposteln in der Kirche endete. **Kennzeichen des kirchlichen Leitungsamts waren die Ordinationsvollmacht und die Lehrautorität. Zusätzlich war es das Vorrecht des Bischofs, den Getauften durch Auflegen ihrer Hände die sogenannte Firmung (*confirmation*) in Nachahmung der in Apostelgeschichte 8 beschriebenen Geistspendung durch Handauflegung von Aposteln zu spenden.** Noch als Cardale zu der von Baptist Noel geleiteten anglikanischen Gemeinde in der St. John's Chapel in der Bedford Row gehörte, veröffentlichte Noel eine Schrift, in der er unter Bezug auf Epheser 4, 11-13 u.a. ausführte:

Wenn denn das prophetische Amt, und davon abgeleitet alle anderen übernatürlichen Gaben der Kirche verheißen sind, bis sie die gänzliche Vollkommenheit erlangt hat, dann ist darin auch eine Fortdauer des Apostelamts enthalten – nicht in einigen seiner Funktionen, sondern (auf derselben Argumentationsgrundlage) in ihnen allen.⁸²

Noel möchte damit die Behauptung, dass die Geistesgaben wie am Anfang der Kirche ausgeübt würden, ad absurdum führen. Cardale konnte, da er vom göttlichen Ursprung der Geistesgaben überzeugt war, zu ganz anderen Schlüssen als sein Pastor kommen und, in Anlehnung an weitere Ausführungen Noels zum urchristlichen Apostolat,⁸³ folgern, dass die Apostel auch oberste Lehrautorität der Kirche sein mussten.

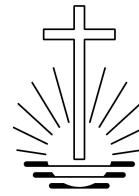
Statt den Gläubigen die apostolische Handauflegung zu erteilen, legte Cardale zunächst den durch Weissagung gerufenen Amtsträgern die Hände auf, um ihnen die Ordination zu erteilen. Auch dies war nach katholisch-apostolischem Verständnis eine Geistübermittlung, denn dadurch erhielt der Geistliche jenes Maß des Geistes, das ihn befähigte, sein Amt auszuüben.⁸⁴ Vor allem aber wurde den meisten Mitgliedern von Irvings Gemeinde zunächst wohl die aus späterer Sicht abgeleitete Unterscheidung zwischen einer Geistübermittlung an Nichtgeistliche in der Versiegelung und der Geistübermittlung an Geistliche in der Ordination gar nicht bewusst. Wie wir zeigen konnten, erwarteten sie, dass eine große Schar von Gläubigen, ausgestattet mit charismatischen Gaben, das neue geistliche Amt (*spiritual ministry*) ausmachen sollte, um in kürzester Zeit die Aufgabe der Weltmission durchzuführen. In den Ordinationen sahen sie wahrscheinlich Vorzeichen eines solchen Wirkens.

⁸¹ Cardale, *A Letter on certain Statements*, S. 69.

⁸² Baptist W. Noel, *Remarks on the Revival of Miraculous Powers in the Church*, London 1831, S. 7.

⁸³ Ebd. Es sei betont, dass Noel die von ihm referierten Auffassungen über das Apostelamt ausdrücklich auf die Urkirche beschränkt wissen wollte. Als ein Hauptvertreter der evangelikalen Richtung innerhalb der anglikanischen Kirche war er nicht hierarchisch und amtskirchlich orientiert, sondern betonte die Gemeinsamkeit aller Christen, die ernsthaft die Bibel zur Grundlage ihres Glaubens machten. Vgl. dazu John Lancaster, a.a.O., S. 52, 94.

⁸⁴ Vgl. Drummond, *Substance of Lectures Delivered to the Churches*, London und Edinburgh 1847, "Imposition of Hands", S. 350-373.



Allmähliche Klärung des Verhältnisses des Apostels zu den anderen Ämtern der Kirche

Die tatsächlich durchgeführten Ordinationen führten zu einer eher traditionell geprägten Amtskirche. Zunächst wurde mit Caird ein Evangelist ordiniert. Damit blieb man den ursprünglichen Vorstellungen am meisten verhaftet, weil das Evangelistenamt zu den charismatisch begründeten, der Weltmission dienenden Ämtern gerechnet wurde. Zwei Tage später fand eine Ordination zum **Engelamt** statt. Dies **war kein charismatisch geprägtes Amt, sondern ein Leitungsamt**.

Im Großen Testimonium von 1837 wird aus der Ordinationsgewalt der Apostel ihr Recht zur Leitung der Kirche abgeleitet.⁸⁵ Irving sah dies zunächst anders. Seitdem sein Konflikt mit der Schottischen Kirche eskaliert war, hatte er seine eigene Stellung in der von ihm geleiteten Gemeinde mit dem Begriff des Engels verbunden. Er definierte „Kirche“ jetzt ohne Bezug auf die nationale staatskirchliche Organisation und behauptete, dass innerhalb der einen unsichtbaren Kirche, bestehend aus „wahren Gliedern Jesu Christi“, zunächst in einigen Ortsgemeinden Kirche sichtbar werde, während überall sonst die wahre Lehre verleugnet und bekämpft werde. In Anlehnung an Kapitel 1-3 der Offenbarung lehrt er, dass der Leiter der Gemeinde, auch „Engel der Gemeinde“ genannt, vor Gott allein verantwortlich sei, auch wenn er von Ältesten und Diakonen unterstützt werde.⁸⁶ **Daraus hatte Irving auch den Anspruch abgeleitet, über die Weissagungen der prophetisch begabten Personen zu wachen, und so wollte er zunächst auch über den Apostel wachen.** In einem Brief vom 30. April 1833 erklärte er: „So empfangen Sie durch einen Apostel meine Anweisungen, und nachdem ich sie empfangen habe, ist der Apostel selbst der Erste, der sich unter diese beugen muss, und ich werde wohl darauf achten, dass er es tue, damit er sich nicht in die Position unseres gemeinsamen Herrn erhebe ...“⁸⁷

Noch sah er im Apostel einen Amtsträger seiner Gemeinde, der ihm als dem Engel der Gemeinde unterstellt war. Und noch beanspruchte er die Aufsicht über die **Propheten** der Gemeinde, **deren Wort er zunächst höhere Autorität zubilligte als den Worten des Apostels.**⁸⁸ **Aber dabei blieb Irving nicht stehen.** In einem Brief vom 26. September 1833 übermittelte er Drummond seine Glückwünsche, dass dieser nunmehr auch in das Apostelamt gerufen sei. Jetzt nennt er dieses Amt unzweideutig „das erste unter den Ämtern“ der Kirche Christi.⁸⁹ In einem Brief an Alan Ker in Greenock bei Port Glasgow erklärt Irving schließlich, dass ein Apostel nicht daran zu messen sei, ob er Zeichen und Wunder tue, auch wenn er an der Erwartung einer künftigen Offenbarung solcher Zeichen durch jeden

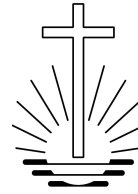
⁸⁵ Großes Testimonium, Abschnitt 41, einsehbar auf dieser Website als Synopse verschiedener Textausgaben unter <http://www.nak.org/de/news/publikationen/article/14439/>.

⁸⁶ Irving, „A Judgment – as to what Course the Ministers and the People of the Church of Scotland Should take in Consequence of the Decisions of the last General Assembly,“ *Morning Watch*, Bd. 5, S. 89-91 (March 1832). In einem Brief an seinen Schwiegervater Dr. John Martin vom 7. März 1832 verwart er sich dagegen, dass er die Stellung des Engels aufgrund des akuten Konflikts so definiert habe, vielmehr sei dies das Ergebnis seiner Studien zur Offenbarung. Heute nicht auffindbarer Brief, zitiert in Oliphant, *Life of Edward Irving*, a.a.O., S. 252 f.

⁸⁷ Irving an Drummond, 4. Mai 1833, Drummond Papers C/9/18.

⁸⁸ Vgl. Gedanken zum Apostelamt, die Irving noch vor Cardales Rufung in einem Brief an Drummond vom 14. September 1832 niederlegte, Drummond Papers C/9/8. Vgl. dann die Entwicklung der Gedanken in Irving an Drummond, 3. Februar 1833, ebd. C/9/12. Sehr aufschlussreich ist, dass Irving seine Handlungen noch im Februar 1833 „Mrs John Cardale“, also der als Prophetin anerkannten Emma Cardale, Frau des Apostels, zur Beurteilung vorlegte, Irving an Drummond 23.02.1833, Drummond Papers C/9/14.

⁸⁹ Drummond Papers C/9/23.



wahren Christen festhält.⁹⁰ Der übergemeindliche Charakter des Apostelamtes war inzwischen dadurch bestätigt worden, dass Cardale Amtsträger für weitere Gemeinden ordiniert hatte und die einzelnen Gemeinden dadurch Teil einer umfassenderen kirchlichen Organisation geworden waren. Irving schrieb Drummond am 1. Mai 1833, wie gern er dazu beitragen wollte, dass „Herr Miller und seine Herde“, in der auch Weissagungen und Krankenheilungen aufgetreten waren, „errettet“ würden „aus dem Zustand des Getrenntseins, in dem sie verharrt hatten, von dem Apostel des Herrn und der Gemeinde, in welcher der Herr solch eine Gabe erweckt hatte,“ erhielt aber in der Weissagung die Antwort, dass er warten möge, bis diese selbst um Hilfe nachsuchten.⁹¹ Wenige Tage später, am 13. Mai, wurde Miller durch Cardale in Irvings Gemeinde zum Engel der Gemeinde Bishopsgate ordiniert.⁹²

Für die apostolische Handauflegung zur Versiegelung der Gläubigen, die 1847 auf seine Initiative eingeführt wurde, berief Apostel Cardale sich auf den alten Auftrag an die Apostel, allen Gläubigen die Hände aufzulegen und ihnen so den Heiligen Geist zu übermitteln.⁹³ Im Rückblick interpretierten Zeitzeugen die Worte, die bei Cardales Apostelrufung gesprochen worden waren, im Lichte der seitdem vorgenommenen Versiegelungen. Im Gegensatz zu den Erwartungen des Jahres 1832 wird in späteren Erklärungen dargelegt, dass **das Auftreten von Geistesgaben nicht zum Wesen der Versiegelung mit dem Heiligen Geist gehöre**, auch wenn sie daraus folgen könnten.⁹⁴ Vielmehr befähige der bei der Handauflegung übermittelte Heilige Geist die Versiegelten, „das volle Maß des Gebets, der Anbetung und der Fürbitte“ darzubringen,⁹⁵ ihren Platz im Leib Christi einzunehmen und so ein Unterpfand der künftigen Herrlichkeit zu spüren.⁹⁶

Die alte Erwartung einer Zeit, in der der Geist reichlich „ausgegossen“ wird und Gott seine Boten durch Wundertaten besonders beglaubigt, lebte dort fort, wo man, wie es Apostel Carlyle tat, die Hoffnung auf eine zukünftige Aussendung der Apostel „in Kraft“ aufrecht erhielt.⁹⁷

Manfred Henke
Stand 20. Dezember 2007

⁹⁰ Heute nicht auffindbarer Brief, zitiert in Oliphant, *Life of Edward Irving*, a.a.O., S. 334.

⁹¹ Irving an Drummond 1. Mai 1833, Drummond Papers C/9/17; vgl. auch Bemerkungen in Irving an Drummond 4. Mai 1833, ebd. C/9/18.

⁹² Copinger, „Annals“, S. 34.

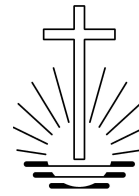
⁹³ Cardale, „Teachings Addressed to Candidates for the Laying on of Apostles' Hands“, S. 12.

⁹⁴ [Woodhouse] *A Narrative of Events*, (1885), a.a.O., S. 121, 130-32.

⁹⁵ Cardale, „Teachings Addressed to Candidates for the Laying on of Apostles' Hands“, a.a.O., S. 15. Vgl. auch Henry Drummond, *Substance of Lectures* pp. 350-373 (Lecture VII „Imposition of Hands“).

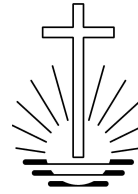
⁹⁶ [Woodhouse] *A Narrative of Events*, (1885), a.a.O., S. 129.

⁹⁷ Vgl. Manfred Henke, „Die Geschichte der Katholisch-apostolischen Kirche in kurzer Übersicht“, *Unsere Familie* 18/2007 vom 20. September 2007, S. 38 f. Vgl. auch frühe Ausführungen Henry Drummonds hinsichtlich dieser Erwartung in Drummond, *No. 1 The Church of Christ. A.D. 1834*, Greenock 1834, S. 5 f.



Anhang
Darstellung der Rufung Cardales in den zwei Auflagen von
Roßteuscher, Der Aufbau der Kirche Christi

Roßteuscher 1871, S. 360 f.	Roßteuscher 1886, S. 346 f.
<p>Es war am 7. November in einer häuslichen Gebetsversammlung. Drummond von Albury war zugegen und viele Andere, auch Fremde. Es wurde in der gewohnten Ordnung gebetet, gelesen, ausgelegt. Die Weissager redeten zur Erbauung, zur Ermahnung und Tröstung.</p> <p><u>Da ereignete sich einer jener unheimlichen Zwischenfälle, durch welche die Reinheit der Eingebung bedroht und schließlich nur bewährt wurde. Ein junger Arzt von London weissagte, anscheinend harmlos, imgrunde nicht aus Gott, bis Drummond, dem die Gabe der Geisterunter{S. 361→}scheidung mit durchdringender Schärfe beiwohnte, das verborgene Wirken des Argen erkannte und in Geisteskraft dem Sprecher Schweigen gebot.</u> Dann aber nahm Drummonds Rede einen neuen Flug auf die ewige Gnade, die nicht nur errettet von dem Uebel, sondern mit den Schätzen des Himmels ziert, im heiligen Geiste, mit welchem Gott seine Kinder versiegeln wolle. Cardale hatte während der ganzen Zeit dagekniet, hingenommen mit dem Gebete im Geiste für die Kirche, daß sie angethan werde mit der Kraft aus der Höhe. Nun trat Drummond vor ihn mit dem mächtigen Rufe: „Bist du nicht ein Apostel? Warum spendest du nicht den Heiligen Geist?“ Wobei er noch Vieles hinzufügte von der Macht der Gnade, die der HErr auf das Amt der Apostel gelegt, und von der gehorsamen Nachfolge und der Treue, die Er fordere! Lobgesänge im Geiste beschlossen die denkwürdige Versammlung.</p>	<p>Es war am 31. Oktober in einer häuslichen Gebetsversammlung. Außer Cardale war Drummond von Albury zugegen und viele andere, auch Fremde. Es wurde in der gewohnten Ordnung gebetet, gelesen, ausgelegt. Die Weissager redeten zur Erbauung, zur Ermahnung und Tröstung.</p> <p><u>[Versatzstück, vgl. Bericht über den 7. November.]</u></p> <p>Auch Cardale hatte gebetet mit tiefer Inbrunst für die Kirche, daß sie angethan werde mit der Kraft aus der Höhe. Während er noch da kniete, hingenommen im Geiste, erhob sich Drummond und redete ihn an mit unbeschreiblicher Macht und Würde: „Bist du nicht ein Apostel! Warum spendest du nicht den Heiligen Geist?“ Worauf er noch vieles hinzufügte von der Fülle der Gnade, die der HErr auf das Amt des Apostel gelegt, und von der gehorsamen Nachfolge und Treue, die Er für sie fordere! Lobgesänge im Geiste beschlossen die denkwürdige Versammlung.</p>
	<p>Eine Woche später, am 7. November, wiederholte sich jener Ruf mit einer ergreifenden Anwendung. Es war in einer noch größeren Gebetsversammlung bei Irving. <u>Unter den Wogen geistlicher</u></p>



	<p><u>Außerungen ereignete sich einer jener unheimlichen Zwischenfälle, durch welche die Reinheit der Eingebung bedroht und schließlich nur bewährt wurde. Ein junger Arzt von London weissagte, anscheinend harmlos, imgrunde nicht aus Gott, bis Drummond, dem die Gabe der Geisterunterscheidung mit durchdringender Schärfe beiwohnte, das verborgene Wirken des Argen erkannte und in Geisteskraft dem Sprecher Schweigen gebot.</u> Dann aber, da Cardale eingefallen war mit Flehen im Geiste um Befreiung der Gebundenen, trat Taplin vor ihn mit gewaltigem Rufen: „So schilt doch den Satan, da du ein Apostel Christi bist! Treibe die bösen Geister aus und befreie Gottes Kinder!“ Und im weiteren Fluge wies die prophetische Rede auf die ewige und unveränderliche Gnade, die durch das apostolische Amt den Argen aus allen Grenzen der Kirche bannen und Seine Auserwählten vom Übel erretten, ja mit den Schätzen des Himmels {S. 347→} zieren werde im Heiligen Geiste, mit welchem Gott Seine Kinder versiegeln wolle von nun an.</p>
--	---